# ARBEITER-TATSACHEN

AT

ZEITUNG DER UNABHÄNGIGEN ARBEITER
überparteilich • parteipolitisch unabhängig

NR. 4 1. Jahrgang OKT. 1974


# TARIFKÄMPFE

Von der Geschäftsleitung werden wir immer wieder auf die Verschlechterung des Absatzes hingewiesen. Das soll uns wohl dazu bewegen, bei den kommenden Tarifverhandlungen mit unseren Forderungen möglichst kurz zu treten. Das sind Einschüchterungs- und Erpressungsversuche der Unternehmer. Auf unserem Rücken darf der ohnehin schon hohe Profit nicht noch größer werden!
Von der Spitze unseres Betriebsrats können wir auch nicht viel erwarten. Der setzt sich bei der Geschäftsleitung noch nicht einmal gegen die Kurzarbeit durch. Uns gaukelt er vor, dadurch Massenentlassungen zu verhindern. Dabei sind seit dem Streik im vorigen Jahr 4000 bis 5000 Kollegen auf die Straße gesetzt worden.
Daß wir mit Entschlossenheit und der nötigen Härte was erreichen, beweisen unsere englischen Kollegen. Durch ihre Ausdauer im Streik haben sie 41,4 % Tariferhöhung durchgesetzt. Solche Kollegen brauchen wir als Betriebsrat, nicht welche, die nur ihren Thron sehen, sich darauf ausruhen und zu allem Ja und Amen sagen.
Unsere englischen Ford-Kollegen machen es richtig. Durch den Streik von 1800 Arbeitern an den Metallpressen wurde die gesamte PKW-Herstellung zum Stillstand gebracht. Daran sieht man, daß eine gute Streikleitung mit gezielter Planung ein ganzes Werk lahmlegen kann. Dann ist Ford auch bereit, ein Lohnangebot von 41,4 % zu unterbreiten. Die Ford-Direktoren sind natürlich an besonders niedrigen Löhnen interessiert, aber noch mehr interessiert es sie, daß Autos produziert werden und noch mehr Geld in die Kasse kommt.
Schon ein zweiwöchiger Streik verursachte einen Produktionsausfall von 200 Millionen DM. Solche Zahlen sind es, die Ford überhaupt interessieren.

---

**Wenn der Arbeiter es will, stehen alle Bänder still!**


TÜRK İŞÇİLERİ İCİN HABERLEMİZ sayfa 4 DEDIR

# LEISTUNGEN DER HERREN LÜCK UND BERGEMANN





Wie die Herren Lück und Bergemann in einem Interview in dem Unternehmerschmierblatt "aktiv" sagten, sind sie schon seit acht Jahren auf Massenentlassungen vorbereitet und haben damals ein Punktesystem entwickelt, welches ein "Höchstmaß an sozialer Gerechtigkeit" garantiere. Das Punktesystem richte sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Familienstand und dem Alter.
Nach Bergemann mache diese Auswertung ein "unbestechlicher" Computer. Herr Lück meinte sogar, es werde beim Ernstfall eine nochmalige Kontrolle ausgeübt, damit Familienstandsänderungen berücksichtigt würden.
Ihr Herren Lück und Bergemann!
Wir meinen: Entlassungen mit sozialem Klimbim b l e i b e n Entlassungen. Keine einzige Entlassung ist wirtschaftlich gerechtfertigt.

Aber wie steht es mit der "Gerechtigkeit" von Bergemann und Lück bei anderen Dingen.
Bei Leuten wie Sto. aus der Halle S, der ein professioneller Schwarzarbeiter ist und sich auf dem Rükken der Kollegen im Betrieb vom Suff ausschläft, wird nichts unternommen.

Was ist mit der vielgepriesenen "Organisation" von Geschäftsleitung und Betriebsrat, überflüssige Leute vom Stammwerk nach Merkenich zu dirigieren, wo sie nach einigen Wochen auch keine Arbeit mehr hatten und wieder zurück zu ihren Kollegen ins Stammwerk geschickt wurden, um mit ihnen Kurzarbeit zu machen.
Darum schlagen wir mal einige echte Sparmaßnahmen vor:

a) keine Dienstfahrzeuge, keine Reparatur, keine Wäsche und kein freies Benzin für Manager und deren Ehefrauen.

b) Abbau der vielen Manager, Meister, Obermeister und Superintendenten.
Stattdessen sollen nur noch qualifizierte Kolonnenführer eingesetzt werden, aber höchstens die Hälfte von dem sonstigen Postenkram.

Und noch ein Vorschlag:

c) Weitergeben der Prämien an die Arbeiter, die durch die dauernde Kurzarbeit sowieso schlechter dastehen.

---

## KURZ NOTIERT

Während die Kollegen Kurzarbeit machen, dürfen die zuständigen Herren Betriebsräte der betreffenden Hallen in ihren Büros schlafen. Kein Wunder, daß manche Betriebsräte nichts gegen Kurzarbeit unternehmen wollen.

---

Zusammen mit unseren ausländischen Kollegen müssen wir uns für gleiches Kindergeld für alle einsetzen. Denn die von der Bundesregierung jetzt vorgesehene Regelung bedeutet für viele ausl. Kollegen einen Verlust - unter Umständen von mehreren tausend Mark im Jahr.

---

Der Betriebsrat ist für uns während der Arbeitszeit fast nie zu sprechen. Es ist schöner, während dieser Zeit Fußball zu spielen, uns würde das auch gut tun und gefallen, aber wir bekommen dann kein Geld!

---

Bei Tolusch war das noch anders! Gegenüber Kuckelkorn & Co aber ist das Vertrauen der Kollegen gleich Null.
Von den Vertrauensleuten oder den Kollegen, die an einer Kandidatur für den Betriebsrat interessiert sind, will sich kaum einer von Kuckelkorn schulen lassen.
Und das mit Recht! Wer dem Kuckelkorn nicht paßt, den setzt er auf die Abschußliste. Der größte Fehler wäre es natürlich, vor solchen Figuren zu kapitulieren. Der Weg nach vorwärts führt bei Ford an Lück und Kuckelkorn vorbei!

---

Besonders die Kollegen an den Bändern können zwischen den Pausen kaum austreten gehen. Hinten und vorne fehlen Springer. Statt schöne Reden von "Herrn" Loderer zu verbreiten, sollten Lück und Kuckelkorn endlich etwas gegen den Abbau von Personal unternehmen. Lange kann das nicht mehr so weitergehen!

---

# WER IST SCHULD AN DER KRISE ?

An den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Fordwerke sind einzig und allein die Unternehmer schuld. Die Unternehmer sind doch nicht imstande längere Zeit ohne Krise und Massenarbeitslosigkeit zu wirtschaften. Sie verweigern Lohnerhöhungen und treiben die Preise hoch - und jammern dann, wenn wir kein Geld haben, um ihren teuren Kram zu kaufen. Die Krisen kommen nur, weil die Masse des Volkes gerade knapp zum Leben hat und weil die Fabrikanten planlos immer mehr produzieren, um immer mehr zu verdienen. Das kann nicht ewig gutgehen! Bei Ford kommt noch hinzu, daß die ausländischen Manager bei Fehlplanungen und bürokratischer Mißwirtschaft Weltspitzenklasse sind. Ihre Fachausbildung haben sie ja auf dem Kasernenhof und dem Golfplatz bekommen, und von Deutschland haben sie genausoviel Ahnung wie von ehrlicher Arbeit.

---

Presserechtl.verantw.:Fritz Schuckmann,Krefeld.Selbstverlag.Druck:BHS

# TÜRK İŞÇILERİ

Almanyada çözüm bekleyen birçok dertlerimiz vardır. Bir bunlari çözmek isterken, derdimize bir yenisi daha eklenmektedir. Biz bu zorluklara rağmen burada 5.10 kuruş kazanıp, memlekete bir an önce dönmeyi düsünüp dururken; simdide işten çıkarılma korkusu kaplamıştır içimizi. İşe hergün gidip gelirken acaba bugönnü, yarinmi çıkarılacağız diyekuzu yususozdur. İş veren devamlı olarak satış yapamıyoruz diye dert yanmakta ve işlerimizi ağır las tırmaktadır. Esas amacı satış yapmak değil, işçi arkadaşlarıez mektir. İlerde toplu sözleşme olacağından, işçi arkadaşlara zam vermemek için çeşitli hile lere baş vurarak çözüm yoluara maktadır. Iş veren istediği ka zançı sağlamak için devamli kısa çalışma yapmaktadır. Buna hiç kimsenin sesi çıkmamaktadır.

İşçi temsilcilerinden Lück ve Kuckelkorn dan biz çok birşey beklememeligiz. Onlar iş veren leberaber, kendi çıkarlarını dü sünmektedirler. Lück ve Kuckel-korn kısa çalısmaya karsı değil lerdir. Lück ve Kuckelkorn söyle konuşmaktadırlar: Herkesin işyeri garantilidir, şayet biz kısa çalıs ma yaparsak, yapmasak eğer birçok arkadaşlarınız işlerinden olacak lardir. Bu konuşmanın yanısıra 1973 izininden sonra ford fabrika sında yapılan greuden sonra 4000-5000 arası işçi çikarılmıstır, daha da çıkarılacaktır. Bu iki şahıs ya lan söylemekte, çıkarılanlara karşı da hiç bir şey yapmamaktadır. Biz ler hiç kimseden bir şey yapmamak tadır. Bizler hiç kimseden bir şey beklemiyelim. Her işimizi kendimiz elele vererek yapalım. İngilteredeki ford fabrikasında grevi organize eden kimselerin bilgili olması, işçi arka daslarına % 41,4 oranında zam kazan dırmıstır. Unutmıyalım bir elin nesi var, iki elin sesi var. Arkadaşlar el birliği ile haklarımızı çiğnet miyelim. Arayalim, olalım. Çocuk paraları için işçi temsilcileri ve İ.G.-Metall idarecileri hiç bir sey yapmamışlar bakıcı kalmıs lardır. Çocuğmuzuz burya gelince bütün haklarını kaybedip bizim gibi işçi yetişecektir. Bunun için bera ber olalım, dertlerimi ze eğilelim. Bilinçli yollardan almaya bakalım.

---

# 8. NOVEMBER '74 19³⁰ VERANSTALTUNG

ACHTUNG! VORANKÜNDIGUNG! FILMVERANSTALTUNG!

## „Gegen ein Köln der Konzerne — Für ein Köln der Arbeiter !"

Stadtsanierung, Wohnungskampf und Kommunalpolitik in Köln.
Martinsviertel - Severinsviertel - Friesenviertel (Gerling)

FREITAG, den 8.November 1974, 19.30 UHR
ORT: "Em Strüssge" Inh.: Alex Schmitz, Thieboldsgasse 101, Nähe Neumarkt

Kontaktadresse: F. Schuckmann 5 Köln 1 Postfach 25o 321
Spenden auf das Kontc . . . . . . . . . Postscheckkontc: 64 24o-5o1